



# DER REISEFÜHRER UND ANDERE KLEINIGKEITEN

## DER REISEFÜHRER UND ANDERE KLEINIGKEITEN

Die Sommerferien werden für gewöhnlich von allen erwartet und schon Wochen im Voraus gefeiert. Das letzte Klingeln wird herbeigesehnt und dann gibt es kein Halten mehr. Meine Laune ist am letzten Schultag allerdings nicht gerade die beste. Wenn es

nach mir ginge, könnte dieser letzte Tag noch einige Extrastunden länger dauern und das sicher nicht, weil ich noch schnell was zum Ductus Botalli lernen will. Aber dann könnte ich wenigstens noch ein bisschen Zeit mit meiner besten Freundin Merle verbringen, auch wenn wir uns nur kleine Zettel unter der Bank zuschieben und nicht wirklich sprechen können. Egal, Merle in meiner Nähe zu wissen tut gut, und ich weiß jetzt schon ganz genau, dass ich sie schrecklich vermissen werde. Ihre Eltern fahren mit ihr nach Barcelona. Das muss toll sein.

Merle sieht mich stirnrunzelnd an und schiebt mir unauffällig einen zusammengefalteten Zettel zu.

*Miese Laune wegen Italien?*

Ihre Handschrift ist mir seit der dritten Klasse vertraut, denn so lange kennen wir uns

schon. Ich kann mich immer auf sie verlassen, ob im Klassenzimmer oder im echten Leben, wenn's um das lästige Thema Jungs geht und wieso die Typen, die wir gut finden, immer entweder zu alt oder zu cool sind und lieber auf die Mädels mit den langen Beinen und großen Brüsten stehen. Ich antworte schnell in meiner typischen, viel zu kleinen Handschrift.

*Du wirst mir fehlen.*

Das ist die Wahrheit. Wenn ich zurückkomme, wird sie nach Barcelona fahren und das bedeutet, dass wir uns in den sechs Wochen Sommerferien so gut wie gar nicht sehen können. Ich schiebe den Zettel zurück und dann passiert es auch schon. Das letzte Klingeln des Schuljahres. Der Lärmpegel nimmt sofort zu und alle jubeln, schieben geräuschvoll ihre Stühle zurück und

sind schon zur Tür raus, bevor der Lehrer das letzte Wort gesprochen hat.

»Ach, Paula – wir haben fast zwei Wochen, wenn ich aus Spanien wieder da bin.«

»Ich weiß.«

»Dann machen wir irgendwas Tolles zusammen.«

Wir schleichen als letzte über den polierten Linoleumboden im Schulflur und ich versuche, jeden Schritt noch ein bisschen hinauszuzögern.

»Weißt du schon, ob du jemanden in dem Camp kennst?«

»Da sind Schüler aus dem ganzen Land. Ich denke nicht.«

»Aber hey, Amalfi! Das wird so toll! «

Merle war schon so ziemlich überall in Europa.

»Ein Abitur-Vorbereitungskurs?«

»Aber in der Nähe von Neapel. Das ist doch cool.«

Merle schiebt die Tür auf. Wir verlassen das Schulgebäude, treten in die Sommerwärme Stuttgarts und ich schließe für einen Moment die Augen, spüre die Sonne auf meinem Gesicht und stelle mir Süditalien vor. Wie aufregend könnte das alles sein, wäre es nicht ein Sommercamp für vielversprechende Schüler, die dank dieses Kurses das Abitur mit Leichtigkeit und guten Noten abschließen.

»Ach, Paula. Wer weiß, vielleicht wird das der beste Sommer deines Lebens.«

Ich öffne ein Auge wieder und werfe Merle einen zweifelnden Blick zu, den sie mit einem breiten Lächeln auffängt.

»Heiße Temperaturen, noch heißere Typen, gutes Essen, das Meer ...«